

An abstract painting with a complex, layered texture. The background is a mix of warm tones like ochre, sienna, and terracotta, with cooler accents of green and blue. A prominent, thick, curved brushstroke in shades of green and red sweeps across the left side. The overall effect is one of dynamic energy and rich color palette.

# Galerie Szaal

## Masterpieces







# Galerie Szaal

## Masterpieces

**FAIR FOR ART VIENNA**  
7. bis 15. Oktober 2023  
Aula der Wissenschaften  
A - 1010 Wien, Wollzeile 27A

Galerie Szaal | Schottenring 10 | 1010 Wien  
Telefon: +43 (0)1 / 40 66 330 | [www.szaal.at](http://www.szaal.at)



## Vorwort

Gerne laden wir Sie auch im diesjährigen Herbst zu einem Fest der Kunst in die Aula der Wissenschaften ein, wo wir im Rahmen der Fair for Art Vienna unter dem Titel „Masterpieces“ Arbeiten namhafter Künstlerinnen und Künstler präsentieren, die mit Kühnheit Neues gewagt und aus individueller Inspiration Meisterwerke geschaffen haben.

Hubert Scheibl beispielsweise widmet sich mit Vehemenz den Schritten der Evolution. Die bildnerischen Ergebnisse sind ebenso unkonventionell wie visionär, in jedem Fall jedoch: spektakulär! Die Antithese zu diesen Hauptwerken der Abstraktion bildet das monumentale Gemälde „Perito Moreno 2008 I“ von Helmut Ditsch, einem Künstler, der sich für einen langen Zeitraum völlig fokussiert auf sein Thema einlassen und konzentrieren kann.



*Sich verlieren und gleichzeitig finden, gehört zu den essentiellen Erfahrungen bei der Beschäftigung mit Kunstwerken. Im komplexen Prozess eingehender Betrachtung entdecken wir Seiten an uns, die wir zuvor nicht kannten.*

Hans Staudachers Arbeiten in Öl wie auf Papier wiederum strahlen Power und Kreativität aus, während Karen Holländers Werke von einer verträumten Melancholie still und kühn zugleich sind und durch subtilen Eigensinn überzeugen.

Martin Schnurs Bilder scheinen entrückt und doch am Puls der Zeit, wohingegen Saša Markarová den Mut aufbringt, in ihren Gemälden einen extremen Bruch aus Stärke, Leidenschaft, Sinnsuche und Verletzlichkeit zu zeigen. Andere Künstlerinnen und Künstler wiederum sind auf ihre eigene, sanftere Art revolutionär. Sie alle gilt es zu entdecken. Tauchen Sie ein in die Welt der Gemälde und Skulpturen. Wir freuen uns auf einen inspirierenden Austausch mit Ihnen!

**Brigitte, Gerlinde, Julia, Horst und Wolfgang Szaal**

P.S. Unser Geheimnis als Galeristen liegt sowohl in unserer tiefgehenden Begeisterung für Kunst als auch in unserer wirtschaftlichen Autarkie. Denn die damit einhergehende Unabhängigkeit in der Wahl der von uns vertretenen Künstlerinnen und Künstler garantiert, dass wir ausschließlich den Ansprüchen unserer Kunden und Sammler verpflichtet sind. Damit unterstützen wir durch Qualität und Bandbreite der von uns angebotenen Werke eigenständige Meinungsbildung und individuellen Sammlungs Aufbau.

# Hauptwerke zeitgenössischer Malerei

## 2. Obergeschoss

# Hubert Scheibl

Nach seinem Studium an der Akademie der bildenden Künste in Wien bei Max Weiler und Arnulf Rainer von 1976 bis 1981 begann Hubert Scheibls Aufstieg in den 1980er Jahren, zunächst als Teil der „Neuen Wilden“, zu denen unter anderem Erwin Bohatsch, Herbert Brandl und Gunter Damisch gehörten. Seitdem erforscht der Künstler stets neue Wege der Abstraktion und zählt seit Jahrzehnten zu den international anerkanntesten österreichischen Künstlern. Im Mittelpunkt seiner Arbeit steht die konsequente Auseinandersetzung mit der Selbstdarstellung des Mediums Farbe.

Seine sensible, gestenreiche Malerei präsentierte Scheibl bereits 1985 auf der Biennale von São Paulo. Es folgten 1988 die Biennale di Venezia sowie viele internationale Ausstellungen und Ankäufe durch bedeutende Museen und Sammlungen: u.a. Centre Pompidou und Musée National d'Art Moderne in Paris, Museum of Contemporary Art in Helsinki, National Art Museum of China, Kunstmuseum Liechtenstein, Universalmuseum Joanneum, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Lentos Kunstmuseum, Museum Liaunig, Museum der Moderne in

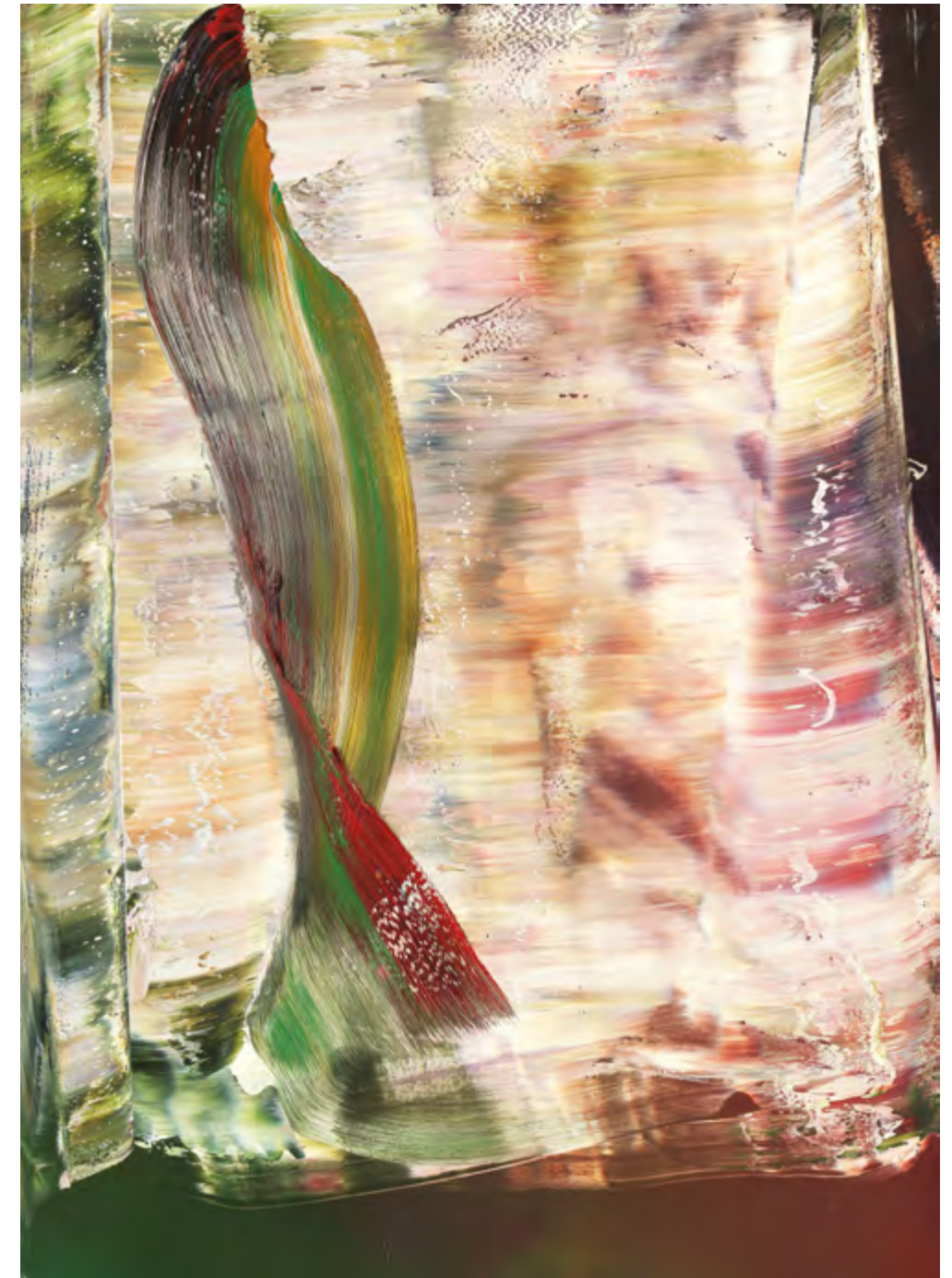
Salzburg, Landesmuseum Niederösterreich, Bank Austria Kunstforum, MUMOK, Strabag Kunstforum, Wiener Secession.

2016 widmete ihm das Belvedere mit „Fly“ eine Ausstellung in der Orangerie, 2021/22 folgte die große Werkschau „Seeds of Time“ in der Albertina, wo Direktor Klaus Albrecht Schröder formalästhetische Parallelen zu Gerhard Richter zog, auch wenn Scheibl mit seiner Technik den umgekehrten Weg gehe: „Er reißt den Raum auf, öffnet ihn“, so Schröder.

Der Schriftsteller Clemens Berger charakterisierte Scheibls Werk im Jahr 2014 anlässlich der Verleihung des Goldenen Verdienstzeichens des Landes Wien als „von Weite und Großzügigkeit geprägt.“ Scheibl selbst bleibt stets neugierig und spielt in seinem Schaffensprozess „für ein paar Sekunden Gott“, wie er sagt. Als bildschaffender Demiurg füllt er seine Leinwände mit umfassenden Themenbereichen wie Evolution und Natur oder dem Durchbrechen von Raum- und Zeitachsen. Seine anlässlich der Fair for Art Vienna gezeigten aktuellen Arbeiten sind spektakulär komplex und suggestiv.

*Scheibls künstlerisches Universum ist ein Kaleidoskop an Vielfalt und Koexistenzen, seine Kunst ein permanentes Experiment, das Gegensätze verbindet. Den Makrokosmos im Mikrokosmos einfangen zu wollen, dem Unbegreiflichen und Unsagbaren Ausdruck zu verleihen, gehört zu den Triebfedern von Hubert Scheibls Malerei.*

# Hubert Scheibl



1 | HUBERT SCHEIBL  
geboren 1952 Gmunden  
Steps of evolution  
Öl auf Leinwand, verso signiert, bezeichnet und datiert 2021/22, 195 x 140 cm





2 | HUBERT SCHEIBL  
geboren 1952 Gmunden  
**Steps of evolution**  
Öl auf Leinwand  
verso signiert, bezeichnet und datiert 2023  
140 x 195 cm



# Helmut Ditsch

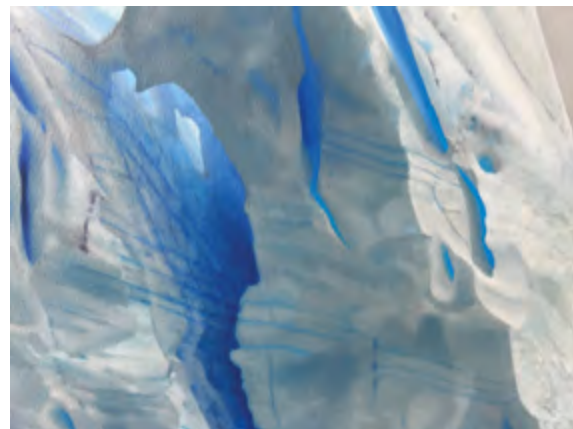


HELMUT DITSCH  
Perito Moreno 2008 I - Detail 1

Helmut Ditsch legte schon während seiner Studienjahre ab 1988 an der Akademie der bildenden Künste in Wien ein souveränes Fundament für seine in technischer Hinsicht perfekten Landschaftsdarstellungen, in deren Mittelpunkt extreme Naturphänomene stehen. Heute ist der österreichisch-argentinische Maler ein Künstler von Weltrang, und seine Werke nehmen mit ihrer atemberaubenden Präsenz eine allein-stehende Position in der internationalen Gegenwartsmalerei ein. Ditsch exponiert sich in mehrfacher Hinsicht: als leidenschaftlicher Extrembergsteiger, indem er beispielsweise das patagonische Inlandeis durchquerte, ebenso wie als Maler existentieller Naturerfahrungen. Das auf der Fair for Art Vienna erstmals präsentierte Monumentalwerk widmet sich dem spektakulären Perito Moreno Gletscher.

Wer die Gletscherwelt Patagoniens unmittelbar erlebt, sich ihr ausliefert wie Helmut Ditsch, erfährt eine tiefe und vollständige Stille. Mehr als 70 Meter hohe Eiswände strecken sich in die Höhe, lassen die Umgebung unwirklich erscheinen und relativieren menschliche Maßstäbe. Auch zeitliche Dimensionen verlieren angesichts jahrtausendealter Eismassen an Bedeutung.

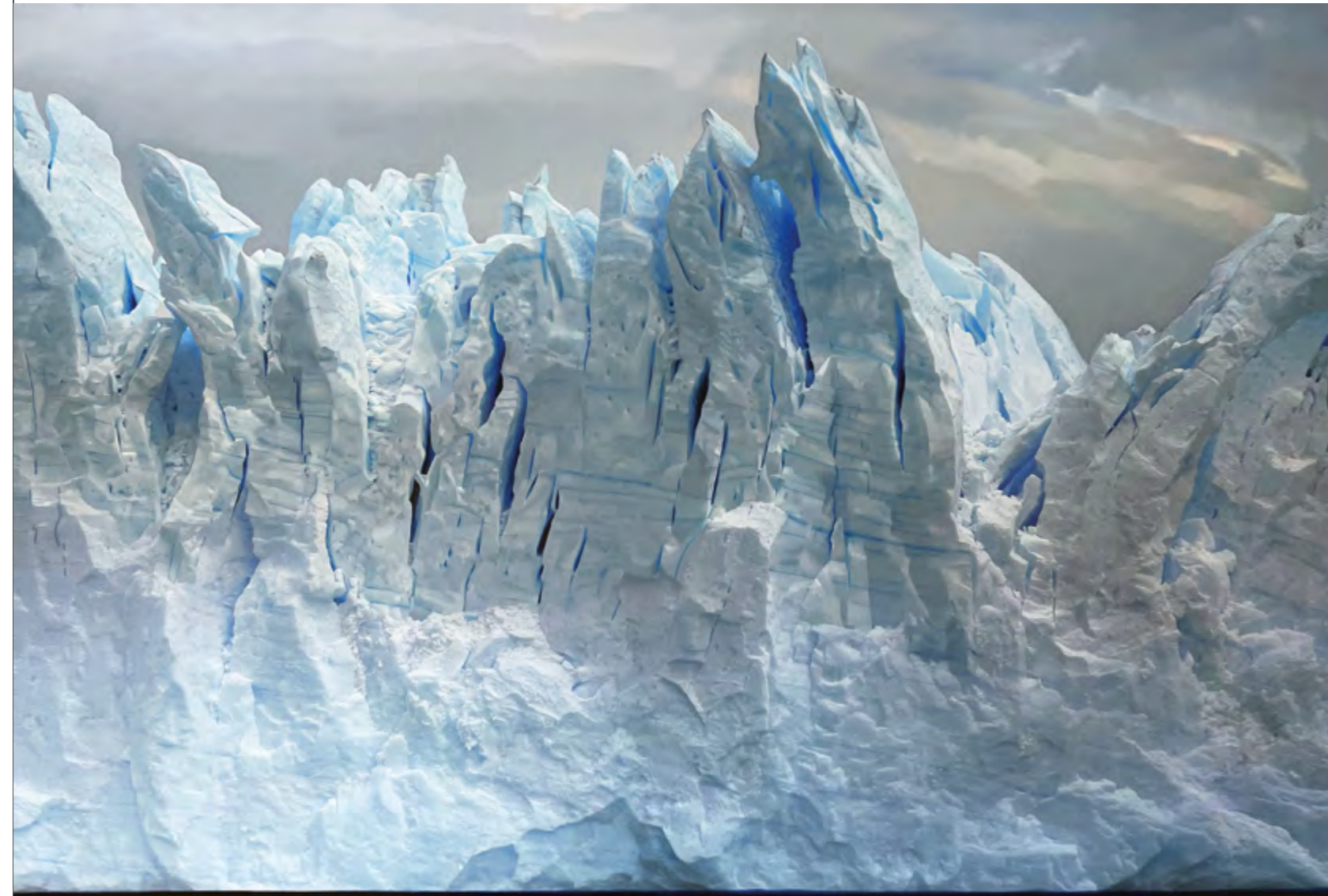
Seit drei Jahrzehnten nähert sich der Ausnahmekünstler Helmut Ditsch dem Perito Moreno Gletscher unter immer neuen Gesichtspunkten. In seinen einzigartigen Gemälden wechseln transparente Eisschichten, die wie aus sich selbst heraus leuchten, mit tiefblauen Gletscherspalten. Dieses vollkommene Blau ergibt sich aus der Struktur der Eiskristalle, die prismenförmig aufgebaut sind.



HELMUT DITSCH  
Perito Moreno 2008 I - Detail 2

*„Patagonia magica“ – das magische Patagonien – wird von Ditsch mit vollständiger Hingabe an das Thema und höchster malerischer Perfektion auf Leinwand gebannt.*

# Helmut Ditsch



3 | HELMUT DITSCH  
geboren 1962 Buenos Aires  
Perito Moreno 2008 I  
Öl auf Leinwand  
signiert, Projekt: 2008, realisiert 2018/23  
150 x 225 cm



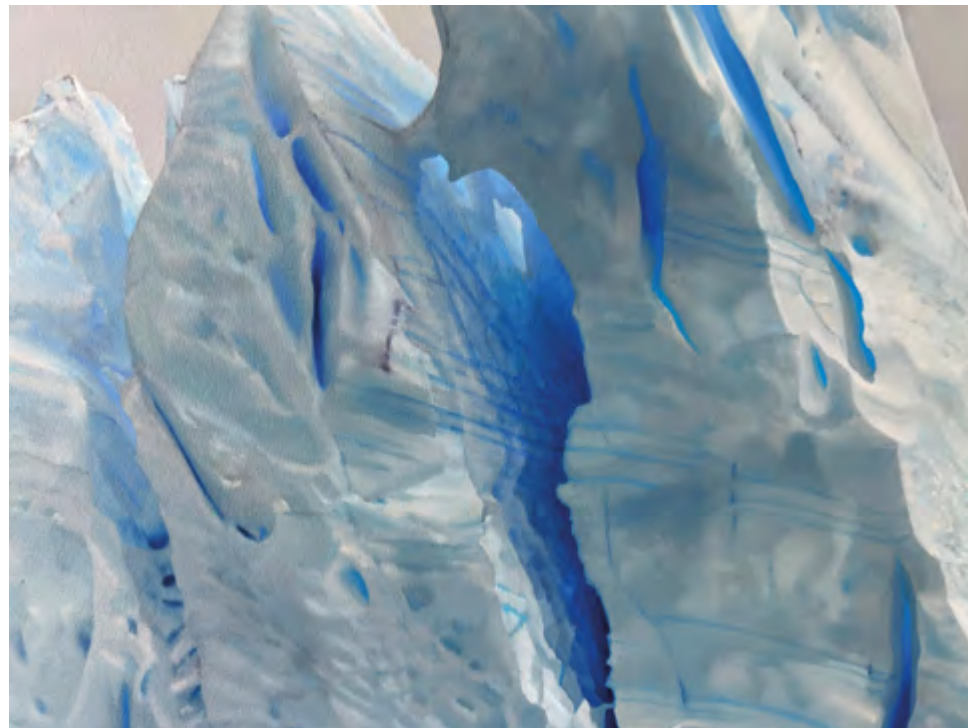
# Helmut Ditsch



HELMUT DITSCH  
Perito Moreno 2008 I - Detail 3



HELMUT DITSCH  
Perito Moreno 2008 I - Detail 5



HELMUT DITSCH  
Perito Moreno 2008 I - Detail 4



HELMUT DITSCH  
Perito Moreno 2008 I - Detail 6

# Helmut Ditsch





4 | HANS STAUDACHER  
Symphonie in Farbe  
Öl auf Leinwand, 1983/93, 70 x 100 cm

Hans Staudacher ist ein vielfach ausgezeichneter, österreichischer Maler, dessen Werke dem „Tachismus“ und „Action Painting“ zugeschrieben werden. Er gilt als Begründer des „Informel“ in Österreich.

Staudacher wurde dreimal das Privileg zuteil, Österreich auf einer Biennale zu vertreten: 1956 in Venedig, 1965 in Tokio, wo er den Hauptpreis gewann, und 1975 in São Paulo (mit Cornelius Kolig und Gotthard Muhr).

*Das Œuvre von Hans Staudacher verbindet das lyrische Informel mit dem abstrakten Expressionismus zu einer unverwechselbaren, sehr persönlichen Handschrift.*



5 | HANS STAUDACHER  
St. Urban 1923 – 2021 Wien  
Gedankenspiel  
Öl auf Leinwand, signiert und datiert (19)92/93, 200 x 170 cm



Abstraktion und Figuration

Säulenhalle im 1. Obergeschoss



## Drago Julius Prelog

Der Künstler wurde 1939 in Celje (Slowenien) als Karl Julius Prelog geboren und übersiedelte 1944 mit seiner Familie in die Obersteiermark. Er besuchte die Kunstgewerbeschule in Graz und nahm 1958 den Namen „Drago“ an, um auf seine südslawische Herkunft hinzuweisen. Von 1958 bis 1962 absolvierte er sieben Semester an der Akademie der bildenden Künste in Wien bei Albert Paris Gütersloh, strebte aber bewusst kein Diplom an. Inspiriert u.a. von Arnulf Rainer, setzte sich Prelog in vielfältiger Weise mit der Darstellung von Linien, Strichen und Schriftzeichen auseinander. Das Jahr 1959 markiert den Beginn seiner Ausstellungstätigkeit, die viele hundert Einzelpräsentationen und Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland umfasst. Außerdem absolvierte er Studien- und Arbeitsaufenthalte in Skandinavien, der Schweiz und dem ehemaligen Jugoslawien. 1967 erhielt Prelog den Förderungspreis der Theodor-Körner-Stiftung, 1968 nahm er an der Biennale in Venedig teil. 1969 wurde er mit einem Preis der Neuen Galerie Graz ausgezeichnet. Es folgten der Kunstpreis des Landes Steiermark und 1972 eine große Retrospektive im dortigen Landesmuseum Joanneum. Von 1969 bis 1979 hatte der Künstler einen Lehrauftrag für Malerei, 1974 bis 1997 für Schrift- und Schriftgestaltung an der Akademie der bildenden Künste in Wien inne.

Die Palette seiner Arbeiten reicht von Malerei über Zeichnungen und Druckgrafik bis hin zu den von ihm kreierten „Umlaufbildern“, in denen sich jeweils ovale oder rechteckige Linienbündel um ein Zentrum formieren. Sie entstanden durch rituelle und meditative Armbewegungen, was eine gleichwertige Behandlung der Bildfläche von allen vier Seiten erlaubte. In ihnen überwinden Struktur und Rhythmik klassische Kompositionsprinzipien.



6 | DRAGO JULIUS PRELOG  
Schön warm  
Acryl auf Leinwand, 2019, 55 x 70 cm

*Die unfigurative Kunst ist auch keine Abwesenheit, keine Abkehr von der Welt, vielmehr eine konzentrierte Ansammlung aller ihrer Möglichkeiten und Widersprüche.*

*Maria Lassnig*

## Drago Julius Prelog



7 | DRAGO JULIUS PRELOG  
Celje 1939 – 2020 Wien  
Unbeirrt  
Acryl auf Leinwand  
signiert und datiert 2020, verso bezeichnet  
110 x 90 cm





8 | DRAGO JULIUS PRELOG  
Celje 1939 – 2020 Wien  
**Balkenfenster**  
Acryl auf Leinwand  
signiert und datiert 2017, verso bezeichnet  
95 x 115 cm



9 | DRAGO JULIUS PRELOG  
Celje 1939 – 2020 Wien  
**Ovalzirkulation**  
Acryl auf Leinwand  
signiert und datiert 2017, verso bezeichnet  
95 x 115 cm





10 | ROMAN SCHEIDL  
Freunde (Philosophen 2)  
Öl auf Leinwand, WVZ-Nr. 20-20/15, 80 x 60 cm

Geboren in Österreich, wurde Roman Scheidl schon früh zum Weltbürger und lebte in München, Berlin und Amsterdam, bevor er 1963 nach Wien zurückkehrte. 1969 begann er sein Studium an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Die 1970er Jahre waren geprägt von Studienaufenthalten in New York, Paris,

Stockholm und Zürich sowie seiner ersten großen Einzelausstellung „Hauseinsturz“ in der Wiener Albertina. 1981 machte er im Kreis der „Jungen Wilden“ von sich reden, 1983 mit einer zweiten Einzelausstellung in der Albertina.

Etwa zur gleichen Zeit lernte er in Zürich, wo er ein Atelier bezogen hatte, Josef Beuys kennen, ebenso wie den legendären Kurator und Direktor der Berner Kunsthalle Harald Szeeman. „Dieser hat damals die Ausstellung „Der Hang zum Gesamtkunstwerk“ mit Kurt Schwitters, Anselm Kiefer und vielen anderen gemacht. Ab dieser Ausstellung hab' ich gewusst, wo ich hingehöre und dass künstlerische Disziplinen keine Grenzen kennen“, so Scheidl.

1985 folgten Ausstellungen in Paris und New York. Von 1989 bis 1995 lebte Scheidl in Winterthur und Paris und entwickelte die Technik der Live-Lichtzeichnung für die Bühne, die in Performances in vielen Städten Europas und Japans ihren Niederschlag fand.

Vielfalt ist wohl das herausragendste Charakteristikum von Roman Scheidls Schaffen: Es umfasst Ölgemälde und Tuschpinselzeichnungen ebenso wie Keramik, Zeichenfilme, Performances, Tagebücher und Reiseaufzeichnungen.

*In Roman Scheidls Ölgemälde fließen malerische und zeichnerische Elemente ein, sie verbinden Abstraktion, Figuration und Erzählung.*



11 | ROMAN SCHEIDL  
geboren 1949 Leopoldsdorf  
Herbst Trommler  
Öl auf Leinwand  
signiert, verso bezeichnet und datiert 2019/2022  
WVZ-Nr. 20-19/05, 70 x 100 cm





12 | SAŠA MAKAROVÁ  
Wir vertrauen einander  
Öl auf Leinwand, 2023, 70 x 70 cm

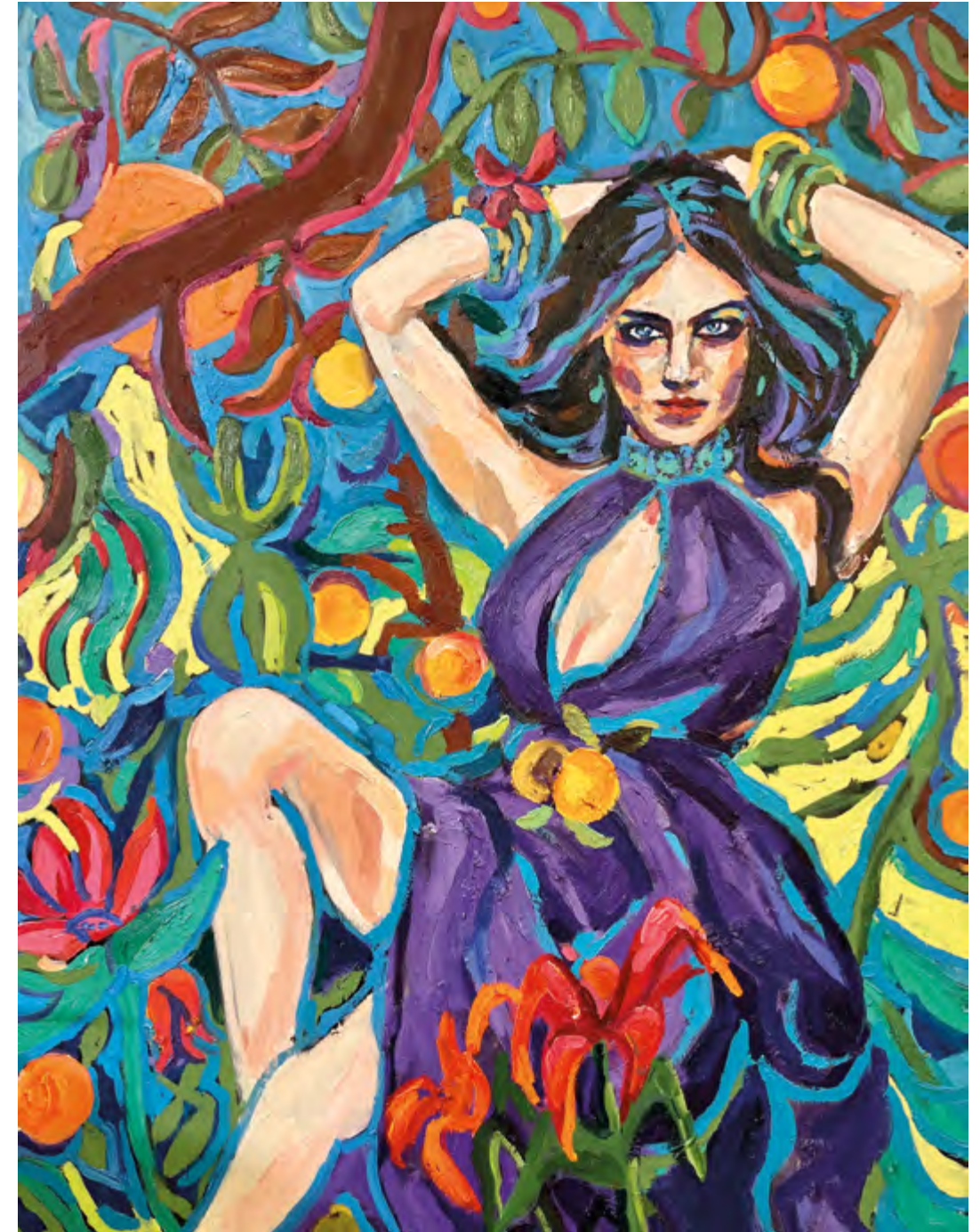
Geboren in der Slowakei, begann Saša Makarová ihre Ausbildung an der Akademie der bildenden Künste in Bratislava, bevor sie von Adolf Frohner entdeckt und in dessen Meisterklasse an die Universität für angewandte Kunst nach Wien geholt wurde, die sie von 1991 bis 1997 absolvierte. Studienaufenthalte, vor allem im asiatischen Raum, prägten die folgenden Jahre, begleitet von einer regen Ausstellungstätigkeit im In- und Ausland, die zu Ankäufen ihrer

Arbeiten seitens namhafter Sammlungen und Museen führte. Unübersehbar ist das Ausloten weiblicher Positionen und Perspektiven das zentrale Thema im gesamten künstlerischen Schaffen Makarovás. Ihre Psychogramme verschmelzen biografische Erlebnisse auf poetische Weise mit Fiktion, alltägliche Situationen mit traumhafter Umgebung, was den dargestellten Frauen einen beinahe metaphorischen Charakter verleiht.

Die Gemälde sind zwar von Erfahrungen der Künstlerin geprägt, besitzen aber eine allgemeingültige Relevanz. Sie regen zum Reflektieren über aktuelle Rollenbilder an und tragen so wesentlich zum gesellschaftlichen und politischen Diskurs bei.

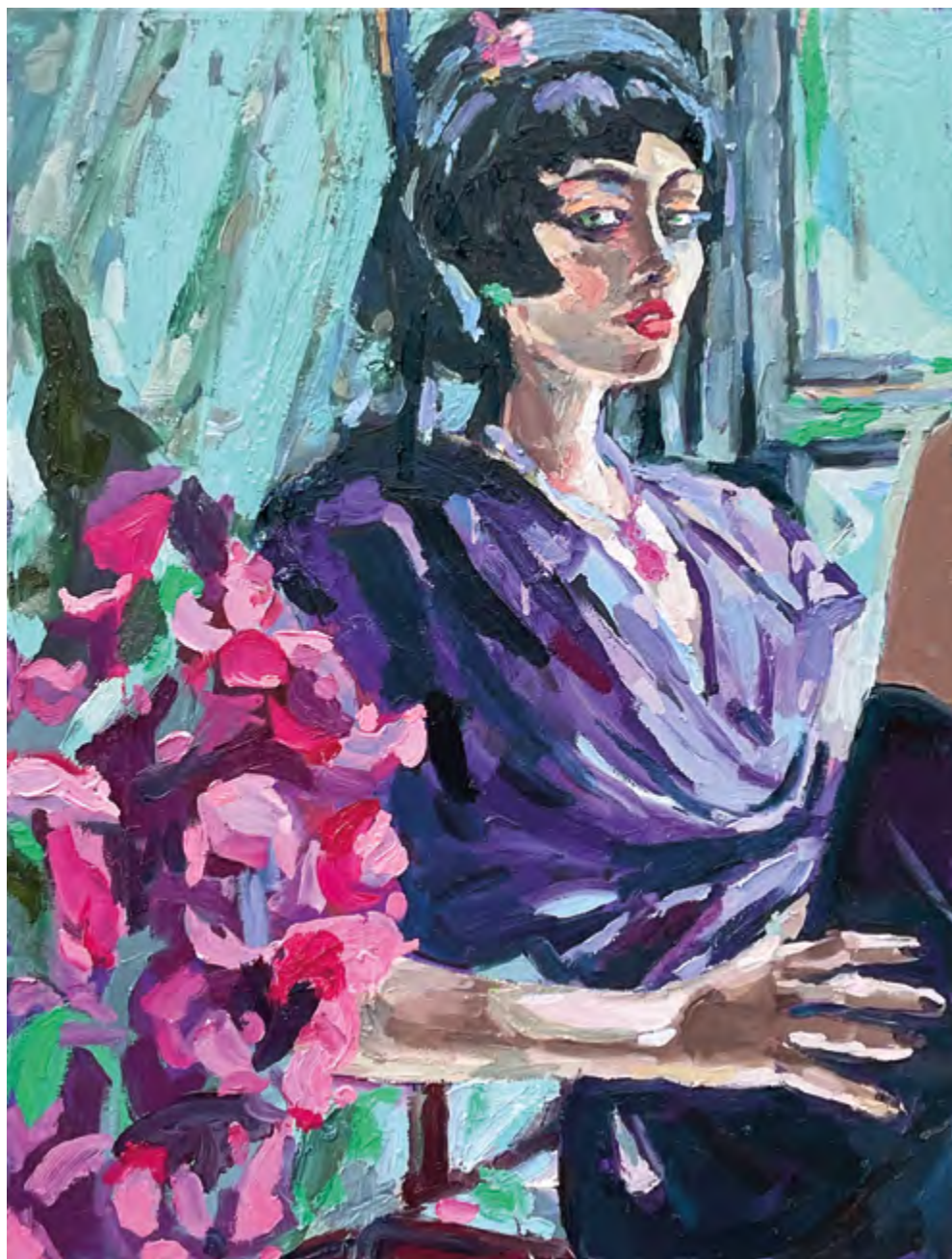
Die Protagonistinnen erscheinen auf den ersten Blick selbstbewusst in pastos aufgetragenem Duktus, lassen in ihrem Ausdruck jedoch Ambivalenz zu: Provokante Attitüde und Sensibilität verbindet Makarová mittels vielschichtiger Ölmalerei. Mit feinem Gespür mischt die Künstlerin ihre Farben selbst und besitzt dabei ein besonderes Talent für das Zusammenspiel unterschiedlicher Töne des Kolorits.

*Eine wesentliche Konstante durchzieht Makarovás Œuvre vom Frühwerk bis zur jüngsten Schaffensphase: Die Künstlerin sucht bewusst den Dialog mit dem Betrachter, sei es durch den direkten Blickkontakt ihrer Figuren oder durch deren Haltung und Körpersprache.*



13 | SAŠA MAKAROVÁ  
geboren 1966 Košice  
Der Duft von Orangen  
Öl auf Leinwand, verso signiert, bezeichnet und datiert 2023, 130 x 100 cm





14 | SAŠA MAKAROVÁ  
geboren 1966 Košice  
Hier bin ich gerne alleine  
Öl auf Leinwand  
verso signiert, bezeichnet und datiert 2023  
80 x 60 cm



15 | SAŠA MAKAROVÁ  
geboren 1966 Košice  
Bis zum Morgengrauen  
Öl auf Leinwand  
verso signiert, bezeichnet und datiert 2023  
125 x 140 cm



## Mario Dalpra



16 | MARIO DALPRA  
An Intimate Movement  
Bronze lackiert, 2022, Unikat, 40 x 30 x 15 cm

Der als Weltbürger lebende Vorarlberger Mario Dalpra studierte zunächst bei Arnulf Rainer an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Geprägt von seinen zahlreichen Auslandsaufenthalten u.a. in Australien, Neuseeland, Indonesien, Brasilien, Italien, den USA und Indien, hat er seit den 1980er Jahren ein vielschichtiges Werk im Spannungsfeld von Malerei, Aktionismus und Plastik entfaltet. Sein Schaffensrepertoire wurde seither auf vier Kontinenten gezeigt und ist in renommierten Sammlungen wie dem Museum Liaunig, dem Museum Angerlehner oder dem Lentos Kunstmuseum Linz vertreten.

2014 war eine seiner Skulpturen auf dem offiziellen Poster des Wiener Opernballs zu sehen. 2016 veranstaltete Dalpra in Kooperation mit dem österreichischen Modedesigner Jürgen Christian Hörl ein Live-Performance-Event in Wien. Mario Dalpras aktuelles Schaffen ist primär auf Skulpturen ausgerichtet und umfasst vor allem hochpolierte koloristische Bronzen mit stylischem Finish. Es ist die authentische und sehr persönliche Erfahrung mit der intensiven Farbenlust und Formenvielfalt fernöstlicher Kulturen, die sein Œuvre prägt.



17 | MARIO DALPRA  
Dressed Figure  
Bronze lackiert, 2020, Unikat, 40 x 35 x 25 cm

*Dalpra beschäftigt sich mit der Ästhetik von Oberflächen, die er immer wieder neu gestaltet und in denen sich biografische Erlebnisse ebenso widerspiegeln wie Eindrücke seiner zahlreichen Reisen.*

## Mario Dalpra



18 | MARIO DALPRA  
geboren 1960 Feldkirch  
Inspirational Thought  
Bronze, lackiert  
signiert, 2021, Unikat  
50 x 30 x 30 cm



## Karen Holländer



19 | KAREN HOLLÄNDER  
Traumland III  
Öl auf Leinwand, 2023, 80 x 60 cm

„Die 1964 in Tübingen geborene und in Wien lebende Künstlerin Karen Holländer ist eine der prägnantesten Malerinnen der österreichischen Kunstszene.“ Silvie Aigner

In ihrer charakteristischen Bildsprache lässt sie sich von realen Situationen inspirieren, die sie um weitere Realitätsebenen ergänzt. So öffnet sich ein schier unendlicher Assoziationsraum.

*Karen Holländers Werke sind zeitgenössisch und zeitlos zugleich, sie sind von unwiderstehlicher visueller Überzeugungskraft, die uns überrascht und verzaubert.*

Nicht zufällig sind in vielen Werken der Künstlerin Kinder das zentrale Bildmotiv. Ihr Weltbild ist noch nicht eindeutig festgeschrieben, lässt Ambivalenz zu.

Zeitgemäße Themen reflektiert Holländer in metaphorischer Weise mit wachem, teils ironischem Intellekt. Auch Mohnblumen – am Straßenrand als überraschendes Produkt verräterischer Samen gefunden – werden zu Sinnbildern des Lebens. Bei den Titeln spielt die Künstlerin mit Begriffen, die sie mit phantasievoller und anmutiger Leichtigkeit aus dem Korsett ihrer Bedeutung löst. So erkennen wir, dass unsere Beschreibung von Realität auch immer unsere Rezeption derselben prägt.

Holländer gelingt die Synthese aus Sprachwitz und existentiellen Themen ebenso wie jene aus kritischer Betrachtung und Ästhetik.

Sie arbeitet nicht mit der Theatralik einer dramatischen Geste. Im Gegenteil. Ihre Bilder sind sanft und zurückhaltend, nicht aufdringlich, aber zutiefst eindringlich. Sie ist eine Meisterin der leisen Töne, eine kluge Geschichtenerzählerin: Poesie statt Pathos – so könnte man ihre Arbeiten beschreiben. Und doch: Es wäre schade, sie auf Beschreibungen festlegen zu wollen, wo doch die Gemälde selbst dazu auffordern, diese zu überwinden.

## Karen Holländer



20 | KAREN HOLLÄNDER  
geboren 1964 Tübingen  
Schnittblume  
Öl auf Leinwand  
verso signiert, bezeichnet und datiert 2023  
100 x 70 cm



## Karen Holländer



21 | **KAREN HOLLÄNDER**  
geboren 1964 Tübingen  
Standbein, Spielbein  
Öl auf Leinwand  
verso signiert, bezeichnet und datiert 2023  
120 x 80 cm

## Karen Holländer



22 | **KAREN HOLLÄNDER**  
geboren 1964 Tübingen  
Schlafmohn, rot  
Öl auf Leinwand  
verso signiert, bezeichnet und datiert 2023  
120 x 80 cm



# Martin Schnur

Martin Schnur gilt als einer der kontinuierlichsten österreichischen Künstler im Bereich der figurativen Malerei.

1964 in Vorau in der Steiermark geboren, studierte er Anfang der 1980er Jahre an der Kunstgewerbeschule in Graz Bildhauerei und wechselte 1985 an die Wiener Akademie der bildenden Künste in die Klasse von Joannis Avramidis, die er 1990 mit Diplom abschloss. Doch galt seine große Leidenschaft von jeher der Malerei.

„Eigentlich wollte ich immer malen, doch eine Meisterklasse für Malerei hat es damals in Graz nicht gegeben“, so der Künstler. „Auch in der Zeit bei Avramidis habe ich immer gezeichnet und gemalt. Der Kunsthistoriker Wilfried Skreiner hat mir damals gesagt, dass ich eigentlich Maler bin und war fest davon überzeugt, dass dieses Medium sich in meiner künstlerischen Arbeit durchsetzen würde.“

Skreiner sollte Recht behalten. Dennoch ist Martin Schnurs bildhauerische Ausbildung nicht ohne Wirkung auf sein Œuvre geblieben, was im Interesse des Künstlers an Raum und Dreidimensionalität und der plastischen Darstellung seiner Protagonisten deutlich zum Ausdruck kommt.

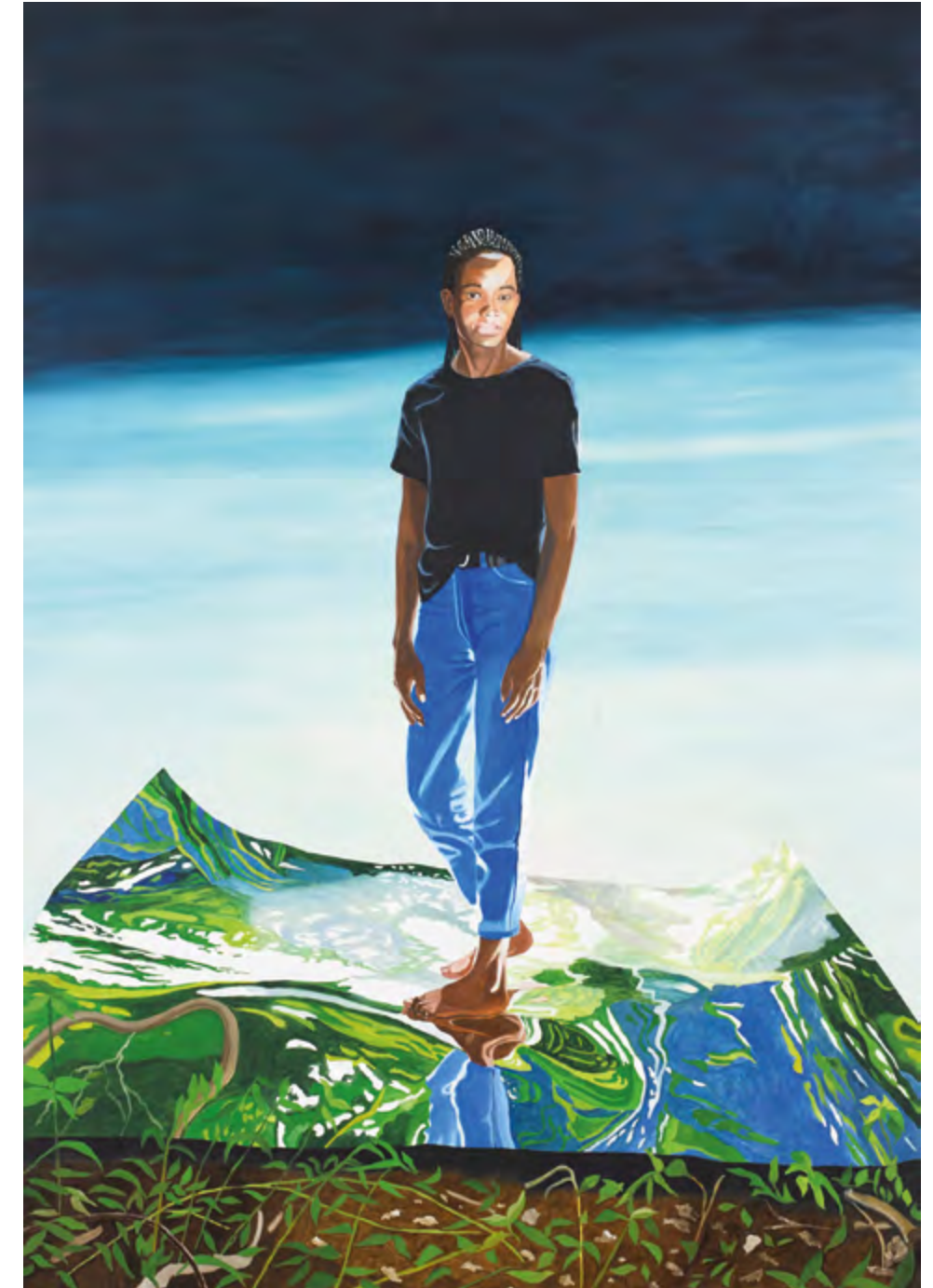
In Schnurs aktuellen Werkserien sind Spiegel ein zentrales Element und vor allem hinsichtlich formaler Kriterien wichtig. Als Mittel der Bildkonzeption eingesetzt, eröffnen sie Möglichkeiten, Lichtreflexionen und -brechungen darzustellen, Verkürzungen, Verdoppelungen und Verzerrungen zu malen. Zudem reizen den Künstler auch denkbare philosophische Interpretationen: als Motiv gesellschaftlicher Durchdringung und Welterkenntnis ebenso wie als Membran zwischen realer und virtueller Welt.



23 | MARTIN SCHNUR  
In eine andere Sphäre  
Öl auf Leinwand, 2022, 90 x 120 cm

*Im Spiel mit Versatzstücken der Wirklichkeit entwickelt Martin Schnur neue Realitäten und führt dem Betrachter damit vor Augen, dass Malerei letztlich eine Inszenierung ist, wenngleich auf höchstem Niveau. Silvie Aigner*

# Martin Schnur



24 | MARTIN SCHNUR  
geboren 1964 Vorau  
Reflection  
Öl auf Leinwand, verso signiert, bezeichnet und datiert 2023, 207 x 144 cm



## Franziska Maderthaner



25 | FRANZISKA MADERTHANER  
Dark Lake  
Öl und Mischtechnik auf Leinwand, 2023, 80 x 120 cm

Franziska Maderthaner studierte an der Universität für angewandte Kunst in Wien bei Herbert Tasquil und Oswald Oberhuber und war Assistentin von Martin Kippenberger. Die „wilden“ Maler der 1980er Jahre wie Herbert Brandl, Gerwald Rockenschaub, Otto Zitko oder Gunter Damisch haben sie ebenso geprägt wie ihre eigene Lehrtätigkeit als a.o. Professorin für Malerei und Grafik. In ihrem umfangreichen

Œuvre steht sie zur Gegenständlichkeit und hat die dafür notwendigen Techniken perfektioniert. Doch damit nicht genug, verbindet sie Figuration und Abstraktion zu einer „Fluiden Metamalerei“. Sie beginnt ihre Gemälde mit kontrollierten, doch intuitiv gelenkten Schüttungen. So entstehen abstrakte Assoziationsräume, aus denen die Künstlerin ihre figurativen Motive entwickelt: Körper, Blüten oder ganze Szenen.

*Es ist mir wichtig, ein homogenes Kunstwerk zu schaffen, in dem die Ölmalerei nahtlos in die Schüttung übergeht.*

*Franziska Maderthaner*

## Franziska Maderthaner



26 | FRANZISKA MADERTHANER  
geboren 1962 Wien  
Sunny Afternoon  
Öl und Mischtechnik auf Leinwand  
verso signiert und datiert 2023  
120 x 100 cm



## Franziska Maderthaner



27 | FRANZISKA MADERTHANER  
geboren 1962 Wien  
**Perhaps**  
Öl und Mischtechnik auf Leinwand  
verso signiert und datiert 2022  
100 x 80 cm

## Franziska Maderthaner



28 | FRANZISKA MADERTHANER  
geboren 1962 Wien  
**Tulipmania 37**  
Öl und Mischtechnik auf Leinwand  
verso signiert und datiert 2023  
80 x 100 cm



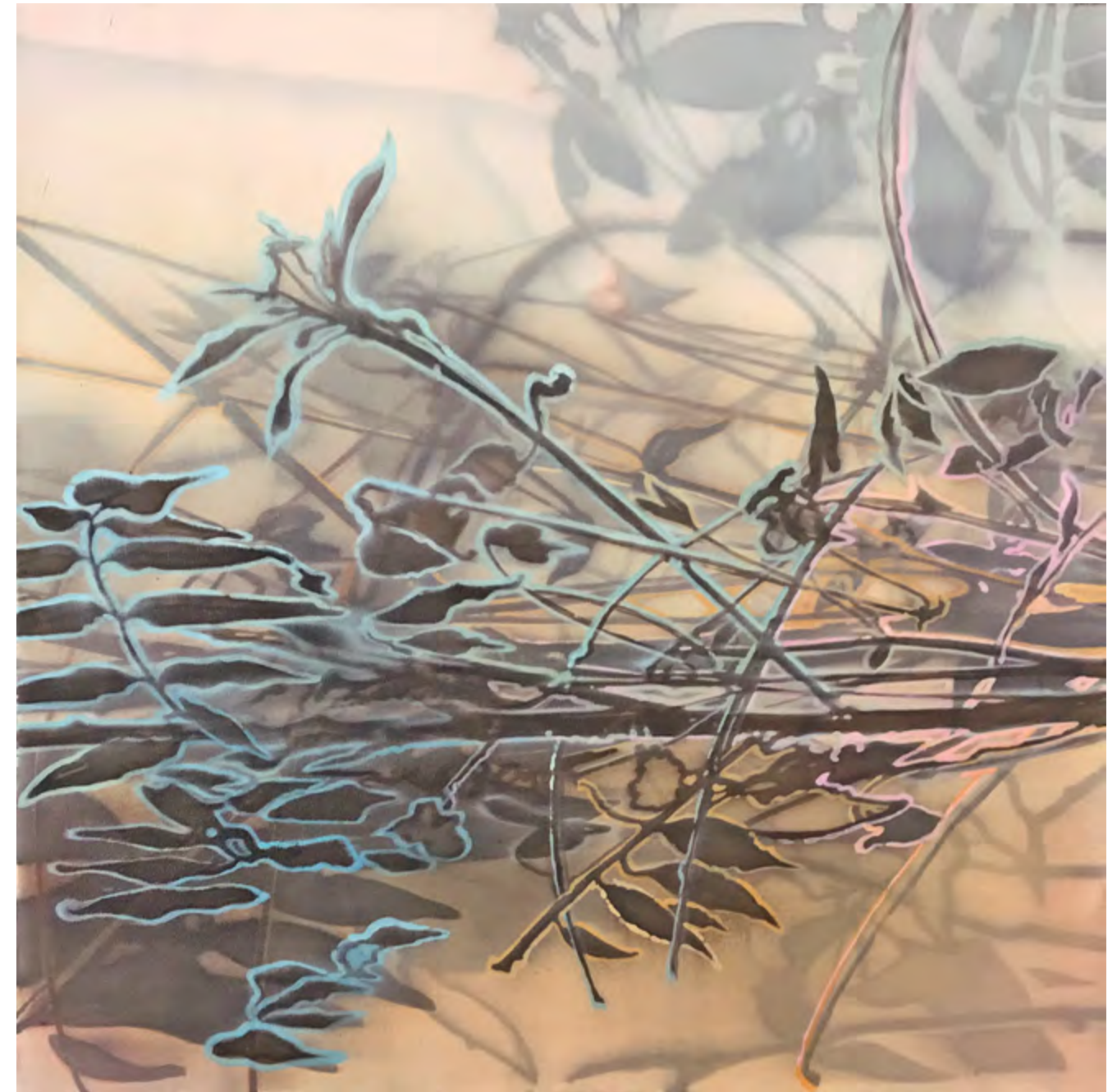


29 | EVA WAGNER  
aus der Serie „Leaves“  
Acryl und Gouache auf Leinwand, 2023, 70 x 110 cm

Nach Studien an der Akademie der bildenden Künste und an der Universität für angewandte Kunst in Wien führten Arbeitsaufenthalte die Künstlerin u.a. nach Italien, Frankreich, Marokko, Senegal und Indien. Ab 1992 übte Eva Wagner Lehrtätigkeiten aus, etwa an der Universität für angewandte Kunst in Wien sowie an der Internationalen Sommerakademie für bildende Kunst in Salzburg. Die Künstlerin wurde 1995

mit dem Anerkennungspreis der Bauholding AG, 2005 mit dem Anton Faistauerpreis und 2008 mit dem Kapschpreis gewürdigt. Seit mehr als zwei Jahrzehnten stellt sie im In- und Ausland aus und ist in zahlreichen Museumssammlungen vertreten: Sammlung Strabag, Sammlung Essl, Museum Liaunig, Lentos Museum Linz, Museum Angerlehner, Sammlung Alison und Peter W. Klein, Stuttgart, Deutschland.

*Eva Wagner erzeugt durch ihre spezifische Verschränkung abstrakter Bildräume mit motivischen Fragmenten vielschichtige Konstellationen. Johannes Holzmann*



30 | EVA WAGNER  
geboren 1967 Salzburg  
aus der Serie „Jardin Privé“  
Acryl und Gouache auf Leinwand  
verso signiert, bezeichnet und datiert 2022  
60 x 60 cm





Leoben, der River Galerie Bratislava, der Burg Perchtoldsdorf, der Ausstellungsreihe „den Blick öffnen“ und auf Kunstmessen. Einige Jahre gestaltete er auch den „Garden of Dreams“ im Rahmen der WIKAM: Hier schuf er mit eigenen Skulpturen und Plastiken anderer zeitgenössischer Künstler sowie einer eigens konzipierten Licht- und Musikinstallation ein einzigartiges Kunsterlebnis für alle Sinne.

„T-Man in Action“ war der Titel seiner Performance, bei der Adrian Szaal das Publikum der Fair for Art Vienna 2019 mit einer in Musik, Licht und Malerei umgesetzten Erzählung begeistert hat.

Adrian Szaals Weg ist sehr experimentell. Wer sich mit dem Schaffen des Künstlers auseinandersetzt, erkennt dessen gelungene Symbiose aus Abstraktion und figurativer Kunst. So kann bei längerem Betrachten oft Figurales in den ungegenständlichen Gemälden entdeckt werden. Die Bilder bestechen durch gestisch expressiven Farbauftrag und prägnante Komposition. „Beim Blick auf die weiße Leinwand sehe ich bereits das fertige Bild vor mir: Ich visualisiere es und bringe es durch Farbschüttung meiner Vorstellung entsprechend auf die Leinwand“, so der junge Künstler.

31 | **ADRIAN SZAAL**  
Blumen der Nacht 1  
Acryl auf Holz, 2021, 50 x 70 cm

Adrian Szaal wurde 1986 in Wien geboren und ist seit 2004 als freischaffender Künstler tätig. Nach einem zweijährigen Atelierstudium absolvierte er die Meisterklasse für Malerei bei Christian Ludwig Attersee. Er nahm an nationalen und internationalen Kunstsymposien teil und zeigte Arbeiten u.a. in der Startgalerie

*Die Erfahrbarkeit der Werke aktualisiert sich sozusagen im Akt des Betrachtens situativ, kraft der Wechselwirkung der Prinzipien der additiven und subtraktiven Farbmischung. Catrin M. Hassa*



32 | **ADRIAN SZAAL**  
geboren 1986 Wien  
Der Ritterschlag  
Acryl auf Leinwand  
signiert und datiert 2021, verso bezeichnet  
100 x 100 cm



Kunststücke

Jesuitensaal im 2. Obergeschoss



# Stefan Simony

Stefan Simony absolvierte sein Studium an der Akademie bei Christian Griepenkerl und Rudolf Carl Huber. Sein Œuvre reicht von Landschafts- und Bildnismalerei bis zum Tier- und Genrestück. Motive für seine Landschaftsbilder fand er vorzugsweise in Wien und Niederösterreich, aber auch in Italien, etwa auf Capri. 1903 wurde er Mitglied des Künstlerhauses und stellte ab diesem Zeitpunkt regelmäßig in Wien aus. 1915 erhielt er den angesehenen Drasche-Preis, 1936 die Silberne Jubiläumsmedaille, und im Jahre 1949 wurde ihm der Professorentitel verliehen.

In jungen Jahren orientierte sich Simony an den Künstlern aus dem Umfeld Emil Jakob Schindlers. So wie diese war auch er bestrebt, die Stimmungen der Landschaft in den Vordergrund zu rücken. Anfang des 20. Jahrhunderts gelangte Simony bei gleich bleibender Intention zu einem für ihn charakteristischen Malstil.

Zentrales Motiv des im Rahmen der Fair for Art Vienna präsentierten Gemäldes ist das Lusthaus im Wiener Prater. Als Kaiser Maximilian II. im Jahre 1560 den Lehensbesitz einiger Klöster und Gemeinden im Gebiet des heutigen Praters zu einem geschlossenen kaiserlichen Jagdgebiet vereinigte, wurde das „Grüne Lusthaus“ als Jagdhaus errichtet. 1766 machte Kaiser Josef II. den bis dahin dem Hof und Adel allein vorbe-

haltenen Prater öffentlich zugänglich. 1781 bis 1783 wurde das Lusthaus im Auftrag Josefs II. von Isidore Canevale neu erbaut. Seit dieser Zeit war das Lusthaus wiederholt Schauplatz großer Festlichkeiten, wie zum Beispiel der kaiserlichen Feier zum ersten Jahrestag der Völkerschlacht bei Leipzig, bei der Napoleon vernichtend geschlagen worden war.

Im 19. Jahrhundert war das Lusthaus, wie der gesamte Prater, beliebter Treffpunkt von Adel und Bürgertum. Während des Ersten Weltkriegs war die militärische Brückenwache im Lusthaus einquartiert, welche die Donaubrücke vor Sabotage zu schützen hatte. Die Zwischenkriegszeit brachte eine Veränderung des Gästepublikums mit sich, denn nun suchten die Menschen hier Zerstreuung bei Barbetrieb mit Tanz und Musik.

Im Zweiten Weltkrieg wurde das Lusthaus nahezu vollständig zerstört, 1948 der Beschluss zum Wiederaufbau gefasst. Für die Instandsetzung des unter Denkmalschutz stehenden Objektes genehmigte die Gemeinde Wien im selben Jahr den Betrag von 350.000 Schilling. Beim Wiederaufbau wurde auf die Form des Gebäudes im 18. Jahrhundert zurückgegriffen. Im Oktober 1949 fand die neuerliche Eröffnung statt. Heute befindet sich im Lusthaus ein Café-Restaurant.

*Stefan Simony bemüht sich um die Wiedergabe von Wirklichkeit ebenso wie um die Vermittlung von Poesie und Stimmung.*

# Stefan Simony



33 | **STEFAN SIMONY**  
Wien 1860 – 1950 Wien  
**Praterwiese**  
Öl auf Leinwand  
signiert, verso bezeichnet  
59 x 73 cm



## Hans Robert Pippal



34 | HANS ROBERT PIPPAL  
London – Themse mit Tower Bridge  
Öl auf Platte, ca. 1953, WK HRP 277, 45,2 x 80,2 cm

Hans Robert Pippal wuchs während der Weltwirtschaftskrise in Wien auf. Sein Berufsziel, Maler zu werden, wurde durch den Kunsthändler Benno Moser und den Dichter Hans Kühn unterstützt, die ihm ein Atelier sowie ihre privaten Bibliotheken zur Verfügung stellten. Pippal bildete sich autodidaktisch weiter und suchte in den Dreißigerjahren die Nähe zu bereits etablierten Künstlern wie Oskar Laske, Josef Dobrowsky, Sergius Pauser und Ludwig Heinrich Jungnickel. 1936 und 1938 beteiligte er sich an Ausstellungen im Wiener Künstlerhaus.

Dem hoffnungsvollen Beginn setzte der Zweite Weltkrieg ein jähes Ende. 1943 kehrte Pippal nach Wien zurück und nahm seine künstlerische Tätigkeit wieder auf. Ab 1945 war er Mitglied der Wiener Secession und beteiligte sich an der XXV. und der XXVII. Biennale in Venedig (1950 bzw. 1954) und an der VII. Biennale in São Paulo (1963). Darüber hinaus zeigte er seine Arbeiten in New York, Pittsburgh, Curaçao, Stockholm und Hamburg. 1954 wurde ihm die Josef Hoffmann-Ehrung der Secession verliehen, 1956 wurde er zum Professor h.c. ernannt.

*Als Künstler im In- und Ausland erfolgreich, näherte sich Pippal seinen Themen mit unterschiedlichen Stilen.*

## Hans Robert Pippal



35 | HANS ROBERT PIPPAL  
Wien 1915 – 1998 Wien  
Französisches Stillleben  
Öl auf Platte  
signiert und datiert 1960, WK HRP 394  
68,7 x 54 cm





36 | HANS ROBERT PIPPAL  
Wien 1915 – 1998 Wien  
Opernring mit Staatsoper nach dem Regen am Abend  
Öl auf Platte  
signiert, ca. 1973, WK HRP 500  
55 x 55 cm



37 | HANS ROBERT PIPPAL  
Wien 1915 – 1998 Wien  
Kärntner Ring mit Staatsoper im Herbst  
Öl auf Leinwand/Platte  
signiert, ca. 1970, WK HRP 501  
46 x 53 cm



# Maximilian Verhas



38 | **MAXIMILIAN VERHAS**  
**Insider**  
mattierte Bronze, Expl. 1/10, WVZ-Nr. 206, Höhe: 28 cm

Maximilian Verhas ist ein wichtiger deutscher Bildhauer. Er studierte zunächst an der Akademie der bildenden Künste in Nürnberg Malerei und Grafik sowie Figürliche Bildhauerei, arbeitete als Metallkonstrukteur und setzte seine Ausbildung 1986 an der Hochschule der bildenden Künste in Berlin fort. 1987 begann er mit der Entwicklung von Stahlkompositionen und verbrachte Studienaufenthalte am College of Art in Canterbury und in New York City. 1990 schloss er als Meisterschüler von David Evison sein Studium Abstrakter Stahlplastik ab. Seit 1990 beschäftigt sich Maximilian Verhas mit dem Problem der Unbeweglichkeit von Plastiken. Seine Lösung besteht in Bronzeskulpturen,

die wegen ihrer speziellen Massenverteilung in Bewegung gesetzt werden können, sodass sich eine Multiperspektivität der Objekte ergibt. Neben zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen in Deutschland, Holland, Österreich und Indien zeigt sich die Anerkennung seiner skulpturalen Arbeiten auch in Ankäufen seitens privater und öffentlicher Sammlungen u.a. in Österreich, der Schweiz, Kanada, der Türkei, Südamerika und den USA.

Mal endlos verschlungene Bänder aus matter oder hochglanzpolierter Bronze, mal organisch geformt, mal scharfkantig und architektonisch: Die anmutigen und dynamischen Skulpturen von Maximilian Verhas laden das Auge ein, sich in ihrer Unendlichkeit zu verlieren.



39 | **MAXIMILIAN VERHAS**  
**Combined Steps and Stairs**  
Bronze poliert, Expl. 3/10, WVZ-Nr. 254, Höhe: 30 cm

*Die abstrakten Metallplastiken von Maximilian Verhas faszinieren gleichermaßen durch ihre „Allansichtigkeit“ wie ihr Lichtspiel auf glatten Oberflächen.*

# Maximilian Verhas



40 | **MAXIMILIAN VERHAS**  
geboren 1960 Essen  
**Big Rolling Spiral**  
mattierte Bronze, Expl. 2/5  
signiert, 2020, WVZ-Nr. 312  
100 x 83 x 83 cm







41 | JOSEF BRAMMER  
Es hat mich sehr gefreut  
Aquarell und Tempera auf Karton, (20)23, 32 x 32 cm

Josef Brammer besuchte zunächst die Graphische Lehr- und Versuchsanstalt in Wien und anschließend die Akademie der bildenden Künste. Er absolvierte die Meisterklasse Rudolf Hausner, mit ihm studierten u.a. Manfred Deix und Gottfried Helnwein. Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland sowie Ankäufe durch öffentliche und private Sammlungen belegen seither seinen unbestrittenen künstlerischen Rang. Er passt in keine Strömung und unterwirft sich keiner Mode. Seine Kunst ist vielmehr von einem klaren Bildaufbau und persönlicher Symbolspra-

che bestimmt. Für die österreichische Kunstkritikerin, Ausstellungs-Kuratorin und Autorin Angelica Bäumer ist Brammer ein „leiser Mahner“, auf dessen sensible Werke sich der Betrachter einlassen muss, um die vielschichtige Dichte und Feinheiten der Arbeit zu durchdringen.

Der Kunsthistoriker und frühere Direktor des Landesmuseums Niederösterreich, Carl Aigner, wiederum betont das im positiven Sinn „Unzeitgemäße“ Brammers, insbesondere die Nachdenklichkeit in seinen Bildern, die einen Appell zum Innehalten, zur Entschleunigung und Rückgewinnung von Zeit enthalten. Prägnant für Brammers Œuvre ist seine tiefe Verbundenheit mit der Natur sowie sein typischer und unverkennbarer Malstil, der grafische und malerische Elemente kombiniert und Landschaften zu einem spezifischen Formenkanon verdichtet. Brammer versteht es dabei, hintergründige Melancholie mit hoffnungsvoller Poesie zu verbinden.

In viele seiner großformatigen Ölbilder und feinsinnigen Aquarelle integriert der Künstler Darstellungen des „Kaspar“, der in der Tradition des Hofnarren der Fürstenhöfe steht, dem Betrachter einen Spiegel vorhält und zu einer neuen Betrachtungsweise der Welt anregt.

*Ich zeige Missstände nicht auf, indem ich sie darstelle. Meine Kritik äußert sich gerade im Weglassen von Hässlichkeiten – ein wichtiger Versuch, die Welt ein wenig zu verbessern. Josef Brammer*



42 | JOSEF BRAMMER  
geboren 1948 Wien  
Joseph – Winterbild  
Aquarell, Tempera und Acryl auf Karton  
monogrammiert und datiert (20)23, verso bezeichnet  
32 x 32 cm



## Hans Staudacher



43 | HANS STAUDACHER  
St. Urban 1923 – 2021 Wien  
Kunst-Geschenk  
Mischtechnik auf Papier  
signiert und datiert (19)94  
47,5 x 64 cm

## Hans Staudacher



44 | HANS STAUDACHER  
St. Urban 1923 – 2021 Wien  
Venezia – Studie nach der Natur  
Mischtechnik auf Papier  
signiert, bezeichnet und datiert 1970  
64 x 48 cm



# Anton Kitzmüller

Anton Kitzmüller wurde 1966 in Linz geboren. Er studierte zunächst Malerei an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz und wechselte 1986 an die Universität für angewandte Kunst in Wien in die Meisterklasse für Malerei von Wolfgang Hutter, die er 1989 abschloss.

Kitzmüllers Schaffen umfasst drei große Themenkomplexe: Interieur, Landschaft und Figuration. Diese zeigen sich auch in den neuen Arbeiten, wollen aber weder narrativ noch phantastisch sein.

Bei den Landschaftsbildern nimmt das Motiv des Meeres einen zentralen Stellenwert ein. Diese Arbeiten lassen im Betrachter ein Gefühl entspannter Weite entstehen. Kitzmüllers Duktus ist in diesen Werken lebendig und locker, während er bei den Interieurs sachlich, ruhig und klassisch ist. Das Bild „Der Spiegel“ etwa weist einen formal strengen Bildaufbau mit der Zielsetzung einer realistischen, jedoch poetischen Wiedergabe auf.

Als Sprachmittel für den Ausdruck zeitgenössischer Befindlichkeiten bot sich für Kitzmüller stilistisch die Neue Sachlichkeit an, jedoch im Gegensatz zu dieser ausgestattet mit starken

Licht- und Schattenwirkungen. Kitzmüllers Gemälde werden u.a. in Österreich, Deutschland, den Niederlanden, Frankreich, England, Belgien, Polen, Italien, der Schweiz und den USA gezeigt und sind Teil der Sammlung Rudolf Leopold sowie der Sammlung Leonie von Ruxleben (Kunstmuseum Lübeck).

Darüber hinaus drehte das Filmstudio September-Film Köln im Jahr 2008 „Das Maß der Dinge“, ein umfangreiches Filmportrait über den Künstler.



45 | ANTON KITZMÜLLER  
Das Boot  
Öl auf Leinwand, 2021/22, 100 x 140 cm

*Das Spiel mit Realität und Irrealität, mit Gegenwärtigkeit und epischer Zeitlosigkeit zeichnet die Arbeiten von Anton Kitzmüller aus.*

# Anton Kitzmüller



46 | ANTON KITZMÜLLER  
geboren 1966 Linz  
Der Spiegel  
Öl auf Leinwand  
verso signiert, 2022  
80 x 80 cm



# Hans-Peter Profunser



Das Modell - Detail



47 | HANS-PETER PROFUNSER  
geboren 1956 Lienz  
Das Modell  
Grüner Serpentin auf Metallsäule  
monogrammiert, 2023  
Höhe: 168 cm

Titelbild: Ausschnitt aus  
**HUBERT SCHEIBL**  
Steps of evolution  
Öl auf Leinwand, 2021/22, 195 x 140 cm

© Copyright: Galerie Szaal, Schottenring 10, A-1010 Wien  
Herausgeber: Brigitte, Mag. Gerlinde, Julia, Horst und Wolfgang Szaal  
Texte: Mag. Gerlinde Szaal  
Fotocredits: Abb. Ditsch: Artfactory GmbH  
Abb. Holländer, Schnur, Wagner: Daniela Beranek  
Abb. Maderthaler: Johanna Lea Lassnig, Birgit und Peter Kainz  
Abb. Prelog: Atelier Prelog, Bildrecht  
Abb. Scheibl: Pixelstorm, Wien  
Abb. Scheidl: Reumiller & Reumiller  
Abb. Verhas: Bernhardt Link  
Alle weiteren Abb.: die Künstler und Wolfgang Szaal  
Layout und Gesamtproduktion: Druckhaus Kurz GmbH

Alle abgebildeten Arbeiten sind verkäuflich.  
Galerie Szaal garantiert für die Echtheit der Kunstwerke.  
Dieser Katalog dient der geschäftlichen Ankündigung und Empfehlung (Info.Mail Werbesendung).









# FAIR FOR ART VIENNA

AULA DER WISSENSCHAFTEN

A - 1010 Wien, Wollzeile 27A

**7. bis 15. Oktober 2023**

täglich von 11 bis 19 Uhr

15. Oktober bis 18 Uhr

---

Galerie Szaal | Schottenring 10 | 1010 Wien  
Telefon: +43 (0)664 / 30 23 351 | [www.szaal.at](http://www.szaal.at)